

Studienplan LA-Erweiterung Darstellendes Spiel

Modulbezeichnung	Lehrveranstaltung	SWS				Gesamt ECTS	Workload-Verteilung pro Semester in ECTS-Punkten					Art und Umfang der Prüfung /Studienleistung
		V	Ü	P	S		1.	2.	3.	4.	Prüfungssemester	
Modul 1 Grundlagen I Fachwissenschaft	Einführung in die Theorie und Geschichte des Schultheaters				2	15	5					
	Theorie und Historiographie*				2		5					
	Basisseminar Analyse*				2		5					
Modul 2 Grundlagen II Fachpraxis 1-4	FP 1: Körper				2	5	1					
	FP 2: Rolle				2		1					
	FP 3: Stimme				1		0,5					
	FP 4: Spezielle Theaterformen				5			2,5				
Modul 3 Grundlagen III Fachdidaktik	Fachdidaktik 1: Theaterunterricht				2	10	5					
	Fachdidaktik 2: Rezeption				2			5				
Modul 4 Vertiefung I Fachwissenschaft	Performativität und Bildung				2	10		5				
	Ästhetik, Medialität, Materialität: Theorien ästhetischer Praktiken und Artikulationsformen				2				5			
Modul 5 Vertiefung II Fachpraxis 5-7	FP 5: Umsetzung einer Spielvorlage				4	5			2			Eine didaktisch-methodische Reflexion (schriftlich) über das Praktikum im Umfang von 5-7 Seiten.
	FP 6: Licht und Technik				1				0,5			
	FP 7: Praktikum								1,5			
	Praxisreflexion				1				1			

Modul 6 Projektseminar	FP 8: Angeleitetes Projekt				6	5				5		
Modul 7 Examenskurse	Pädagogik des Spiels				2	10				5		
	Theatertheorie*				2					5		
Modul 8: Eigenprojekt	Konzeption, Realisation, Präsentation, Verteidigung eines eigenständigen Projektes					10					10	
					40	70	22,5	12,5	10	15	10	

Ergänzende Hinweise:

I. Allgemeines:

Der Studienplan zeigt einen möglichen Studienverlauf, bei dem alle im Studienplan vorgesehenen 70 ECTS im Erweiterungsfach Darstellendes Spiel im Zeitraum von vier Semestern absolviert werden. Überschneidungen mit anderen Fächern und volle Stundenpläne können dazu führen, dass die Theorieveranstaltungen erst nach den Praxisveranstaltungen besucht werden; im Fall der Examenskurse ist ohnehin eine Belegung erst 1-2 Semester vor geplantem Ablegen des Examens sinnvoll.

Die Studierenden durchlaufen die Fachpraxisseminare (1-6 und 8) als feste Gruppe. Die Seminare der Theoriemodule (Module 1 und 4) werden gemeinsam mit den Studierenden der beiden BA-Studiengänge der Institute besucht (BA Theaterwissenschaft / BA Pädagogik). Das Seminar *Einführung in die Theorie und Geschichte des Schultheaters* (Modul 1), die beiden Fachdidaktik-Seminare (Modul 3) und die Seminare zur Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Modul 7) sind auf die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen des Studienfachs zugeschnitten.

II. Spezielle Hinweise zu einzelnen Modulen:

1. Modul 5: Praktikum und Seminar *Praxisreflexion*:

Die LPO I (§ 115) sieht für die Anmeldung zur Staatsprüfung ein Praktikum von mind. 4 Wochen Dauer vor. Da das Erweiterungsstudium die Ausbildung von Theaterlehrer*innen vorsieht, bietet es sich an, das Praktikum an einer Schule bei einer Theatergruppe, einer Theaterklasse oder einem Theaterkurs während eines Semesters (vorzugsweise Wintersemester) zu absolvieren. Im dazugehörigen Seminar *Praxisreflexion* wird das Praktikum unter didaktisch-methodischen Aspekten reflektiert. Eine schriftliche Ausarbeitung rundet das Modul 5 ab.

Für Theaterlehrer, die bereits eine Theatergruppe leiten, entfällt das Praktikum. Sie lassen sich die Leitung einer Theatergruppe/klasse oder eines Theaterkurses von der Schulleitung bestätigen. Der Besuch des Seminars *Praxisreflexion* und die schriftliche Ausarbeitung der didaktisch-methodischen Reflexion ist verpflichtend.

2. Module 2, 5 und 6: Fachpraxis 1-6 und 8:

Die Module sind konsekutiv aufgebaut, d.h. zuerst werden die Grundlagen erarbeitet, dann kommt die Vertiefung. Die Arbeit in der Fachpraxis 4, 5 und 8 ist projektbezogen. Hier lernen die Studierenden, wie man Projekte plant, konzipiert und durchführt. Die anwendungsbezogenen Prozesse werden dabei einerseits von den Studierenden selbst durchlaufen und immer wieder reflektiert und intern evaluiert. Zum anderen werden die Studierenden auch gefordert, Prozesse selbst in Gang zu bringen, zu entwickeln und zu begleiten. Deshalb ist es sinnvoll, dass die Studierenden als feste Gruppe an diesen Seminaren teilnehmen, um die jeweiligen Entwicklungen gemeinsam zu vollziehen (in Analogie zu einer Theatergruppe an einer Schule).

3. Modul 8: Eigenprojekt

Die LPO I (§ 115) sieht neben den schriftlichen Staatsprüfungen auch eine fachpraktische Prüfung vor. Hier müssen die Studierenden zeigen, dass sie eine Aufgabe aus der Szenischen Darstellung eigenständig konzipieren, realisieren, präsentieren und verteidigen können. Die Studierenden bekommen dazu eine kompetenzorientierte Aufgabe gestellt, die gemäß der EPA (Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung *Darstellendes Spiel* {Beschluss der KMK vom 16. November 2006}) zu bearbeiten bzw. auszuführen ist.

III. Modulhandbuch:

Im Modulhandbuch werden die einzelnen Module ausführlich beschrieben. Hier erhält man einen Überblick über Inhalte, Lernziele und Kompetenzen sowie über den jeweiligen Workload und die Seminare mit Anwesenheitspflicht.